

Visaton Vox 252

Paarpreis: 4000 Euro
von Udo Ratai, Fotos: Rolf Winter



VISATON

Optisch hinterlässt die Visaton Vox 252 eher einen Eindruck schlichter Eleganz als eleganter Schlichtheit. Doch hinter der aufgeräumten Fassade versteckt sich ein aus erlesenen Visaton-Zutaten aufgebauter Schallwandler, der zu geradezu unerhörten Höhenflügen ansetzt

Schon seit Jahrzehnten gilt Visaton in Haan als eine der feinsten Adressen für die deutsche Selbstbauszene. Das unvergleichliche Programm an selbst entwickelten Visaton-Chassis und erlesenen Frequenzweichen-Komponenten sowie die große Zahl kompletter Bauvorschläge erfreut sich größter Beliebtheit. Aber bei Visaton wird nicht nur gerne eingekauft: Im Internet diskutiert eine meist bis in die Haarspitzen motivierte Fangemeinde über alle Aspekte der akustischen Konzeption. Der Draht zur musikbegeisterten Kundschaft könnte also kaum besser sein – und ist für Visaton-Chefentwickler Friedemann Hausdorf ein durchaus erwünschter Quell der Inspiration. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die besten Schallwandler meistens jene sind, die in einem jahrelangen Prozess bis ins Feinste noch weiter optimiert worden sind. Und die sich langfristig in höchst unterschiedlichen Hörräumen der Kunden bewähren mussten. Davon profitiert auch, wer zu Hause keine Werkstatt besitzt und deshalb an einer fertigen Standbox Visaton Vox 252 interessiert ist.

Als extravagant kann man die eher schlichte Erscheinung der Vox-Serie allerdings kaum bezeichnen. Da es auch gilt, komplexe Gehäusekonstruktionen zugunsten eines relativ einfachen Selbstbaus zu vermeiden, werden diffizile Materialmixe oder spektakuläre Formen nicht geboten. Deshalb bekommt man beim Visaton-Fachhändler wohl einen erstklassig verarbeiteten, aber keinen optisch frisierten Standlautsprecher. Der aus 19 Millimeter starken MDF-Platten aufgebaute sowie mit zahlreichen Streben sorgfältig versteifte Kor-

pus kann allerdings in allen RAL-Farben sowie in den Furniervarianten Buche, Eiche, Kirsche und Ahorn bestellt werden. Eine Kleinigkeit stört mich aber doch ein wenig, je länger ich die Vox 252 mustere. Denn während die drei Chassis auf der Front in einer blitzsauber ausgefrästen Schallwand sitzen, wird der seitlich eingesetzte Tieftöner auf eine von innen aufgeleimte Schallwand montiert – bei abgenommener Stoffabdeckung sieht das doch ein wenig nach „Selbstbau“ aus. Die eigentlich viel empfindlicheren Mitteltonchassis sind schließlich auch nicht geschützt, und ich will gerade dem Tieftöner bei der Arbeit zusehen können. Auf Anfrage hat mir Visaton aber versichert, dass man ein Paar Vox 252 optional auch mit ausgefrästen Bass-Ausschnitten für einen glatt versenkten Tieftöner bestellen kann. Das, meine ich, sieht einfach eine Klasse besser aus.

Denn eigentlich verdient die Vox 252 eine noch edlere Optik. Technisch und klanglich macht sie schließlich auch keine Kompromisse und kann sich mit weit teureren Schellwandlern messen. Einen mächtigen 10-Zoll-Basstreiber, zwei Aluminiummembran-Mitteltöner der edelsten Sorte und als Hightech-Sahnehäubchen die Keramikkalotte KE 25 SC findet man nämlich kaum auf der Zutatenliste preislich vergleichbarer Schallwandler. In Haan zieht man also alle Register, um das seit Jahren auch von renommierten deutschen High-End-Herstellern genutzte Know-how in die eigene Boxenserie einfließen zu lassen. Die erreicht freilich schon aufgrund der direkten Vertriebsform ein fast unerhört gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Widmen wir uns nun aber dem wahrlich fundierten Klangpotenzial der 115 Zentimeter hohen Vox 252. „Klotzen, nicht Kleckern“, so könnte man das Motto von Friedemann Hausdorf zusammenfassen: Volle 70 Liter Nettovolumen bieten dem mächtigen Zehnzöler nämlich erst einmal ein mehr als üppig dimensioniertes Einbauvolumen. Sie wissen schon, ein Achtzylinder-Big-Block entfaltet viel mehr Kraft, zieht kultiviert ohne Turbo-Loch von ganz unten durch und klingt sowieso einfach cooler als ein 1,6-Liter-Motörchen. Membranfläche und Hubraum sind nunmal auch bei erwachsenen Lautsprechern die unersetzliche Grundlage für souveränen Tiefgang und gewaltige Pegelreserven. Zum freien Durchatmen hat Friedemann Hausdorf diesem Tieftöner eine ungewöhnlich große Auspuffanlage respektive eine sehr lange Bassreflexöffnung spendiert, die auch mächtige Orgelpfeifen ganz ohne Röcheln in den Raum wuchert.

Auch die Positionierung der Tunnelöffnung auf der unteren Rückseite des Boxenkörpers ist meiner Meinung nach die akustisch beste Alternative: Aufgrund der großen Distanz zur Membran des Tieftöners verschiebt sich der „akustische Kurzschluss“ des Reflexsystems nämlich unterhalb der eigentlichen Tuningfrequenz zu noch tieferen Basslagen. Außerdem verdankt die Vox 252 dem rückseitigen Bassport eine gleichmäßige Anregung von Bassmoden im Raum, insbesondere bei einer freien Aufstellung vor der Wand. Die von mir schon öfters mit einer Dipolabstrahlung verglichene Wirkung eines nach hinten gesetzten Reflexkanals bietet also fast

Test Lautsprecher



Verfügt über enorme Kraft und Tiefgang: Visaton TIW 250



Eine Klasse für sich: Der Aluminium-Mitteltöner AL 130

nur Vorteile. Außerdem sorgt die tiefe Tuningfrequenz von 35 Hertz für eine effektive Begrenzung des Membranhubs, was den Klirrfaktor und die Belastbarkeit des Bass treibers weiter verbessert. Fazit: So, wie Friedemann Hausdorf die Vox 252 konzipiert hat, kommen alle Vorzüge einer Bassreflex-Bauweise optimal zur Geltung. Die locker erreichte untere Grenzfrequenz von 28 Hertz sowie Pegelreserven jenseits von 110 Dezibel sind folglich eine vorprogrammierte Stärke dieses mit Herz und Verstand konzipierten High-End-Lautsprechers.

Nichts anbrennen lässt man im Innenraum der Basskammer: Dicht gepackter Dämmstoff unterdrückt stehende Wellen restlos, nur der untere Bereich vor der großen Reflexöffnung ist völlig frei davon. Dies ist wichtig, da sich der wirkungsgradstarke Tieftöner erst oberhalb von 400 Hertz langsam verabschiedet und somit bis in den Mitteltonbereich relevanten Schalldruck beisteuert. Eine weniger starke Bedämpfung könnte die Welligkeit im Grundton erhöhen, würde aber mit Sicherheit eine noch effizientere Basswiedergabe zur Folge haben. Doch davon hat die Vox 252 eigentlich ohnehin mehr als genug zu bieten – vor allem in kleinen Räumen kann es passieren, dass der Zehnzöller im Bass schlicht zu mächtig anschiebt. In diesem Fall

bietet Visaton ein optionales Weichenmodul an, das einfach parallel zur Schwingspule des Tieftöners geschaltet wird. Hierbei handelt es sich um eine Impedanzlinearisierung, die nur im oberen Bassbereich und keineswegs im Tiefbass den Pegel reduziert. In meinem großen, viel Tieftönenenergie verschlingendem Wohnzimmer brauche ich diese Modifikation aber nicht und freue mich über eine satte und leicht bassbetonte Abstimmung. Aber: Je nach Raumakustik und Kundenwunsch hat man in Haan stets ein offenes Ohr für akustisches Finetuning – das nenne ich echten Service!

Ganze vier Liter Einbauvolumen reichen nun den beiden Aluminiumtreibern AL 130, um ab circa 160 Hertz bis 3000 Hertz den gesamten Mitteltonbereich abzudecken. Die bereits aus der Vox 251 bekannten 13er zählen mit Sicherheit zu den besten Spezialisten ihrer Art. Denn ihre Vorzüge einer sehr leichten und extrem steifen Membran kommen einer überaus prägnanten und klaren Artikulation zugute, ohne metallische Härte oder eine unangenehme Aufdringlichkeit zu entwickeln. Lange Zeit kämpften Metalltreiber mit massiven Peaks und ausgeprägten Membranresonanzen. Dagegen folgt die erste und einzige „Breakup-Frequenz“ des fantas-

tischen AL 130 erst bei neun Kilohertz und kann völlig vernachlässigt werden, da jener winzige „Peak“ bereits satte 22 Dezibel unterhalb des mittleren Schalldrucklevels liegt! Der baby-popo-glatte Frequenzgang der 13er belegt auch messtechnisch die sofort hörbare, geradezu elfenhafte Geschmeidigkeit dieser Weltklasse-Treiber.

Ein weiteres Highlight ist schließlich die erstmals in der großen Standbox Visaton Concorde eingesetzte Keramikkalotte KE 25 SC. Ihr ungewöhnlich flacher, beinahe ebener Kalottenradius scheint sich günstig auf die Phasenlage bei allerhöchsten Frequenzen auszuwirken. Denn während viele 25-Millimeter-Kalotten oft schon ab 14 Kilohertz an Pegel verlieren, bleibt der Visaton-Hochtöner bis weit über den Hörbereich voll auf Linie. Erst bei praktisch unhörbaren 25 Kilohertz zeigt sich ein kleiner Peak, der aber mittels einer dämpfenden Transparentfolie entschärft wird. Ein zweiter Magnetring zur Linearisierung des Magnetfelds bildet hier eine große schafwollbedämpfte Volumen-kammer, dazu sorgt eine integrierte Impedanzlinearisierung dafür, dass die niedrige Eigenresonanz bei 600 Hertz glattgebügelt wird. Demnach zählt also auch dieser Weltklasse-Treiber zum Besten, was der Lautsprechermarkt zu bieten hat!



Absolut präzise und edel: Die Keramiklotte KE 25 5C



Die makellosen Chassis benötigen keine aufwendige Weiche

In meinem knapp 40 Quadratmeter großen sowie aufgrund des vier Meter hohen Schrägdachs wirklich voluminösen Hörraum hat sich schon so mancher große Lautsprecher verloben. Hier höre ich privat über zwei separate Anlagen Musik – die größere davon arbeitet übrigens mit vier 15-Zöllern im Bass, um der viel Bassenergie verschlingenden Raumakustik gerecht zu werden. Und obwohl im Vergleich zu meinen mannshohen Eigenkonstruktionen eine Visaton Vox 252 schlank und zierlich wirkt, bin ich schwer beeindruckt. Die vollgasfeste

Vox 252 wirkt in meinem großen Hörraum nämlich keineswegs untermotorisiert, sondern verblüfft durch unglaublich kraftvollen Durchzug im Tiefbass, fantastische Präzision und kristalline Auflösung. Klar, so ein großer Raum macht kräftige und im Falle der Vox 252 gerne auch stabile Endstufen zur Pflicht. Doch da die Vox 252 willig und mühelos jedem Druck am Gaspedal folgt, erschüttern auch große Kesselpauken oder heftige Funk-Bässe mein Zwerchfell auf das Angenehmste. Je nach Aufnahme knallt eine Bassdrum bei Sigi O' The

Times von Prince knochentrocken, während bei Maceo Parker schwärzester Tiefbass die Bassdrum satt und locker ausschwingen lässt. Ins Schwitzen kommen dabei weder Zuhörer noch Schallwandler – Letztere agieren bei jedem Pegel entspannt, klirrfrei und souverän. Hier muss man sich nicht ängstlich an die mechanische Belastungsgrenze herantasten, immer fürchtend, dass die Tieftöner plötzlich anschlagen. Nein, einfach mal Party machen oder Spaß am lauten Musikhören haben – hier ist das ein stets stressfreies Vergnügen!

Test Lautsprecher

Doch trotz aller Robustheit und Partier Bassattacke kommt auch der feingeistige Musikliebhaber voll auf seine Kosten. Denn während ich im Bass schon mal einen kleinen Tritt respektive höhere Pegel empfehle, glänzt die Vox 252 im Mittel-Hochton-Bereich schon bei kleinsten Abhörlautstärken. Selbst



Zu spät – den Stoffrahmen der Tieftöner sollte man lieber nicht entfernen



Extrem lang und groß: Der Reflexkanal macht Druck ohne Windgeräusche!

bei ganz leisen Pegeln behält beispielsweise prasselnder Beifall seine Dynamik und – im positiven Sinne – Aggressivität. Viele Schallwandler können das einfach nicht und machen hier nur noch ein diffuses Geräusch. Dagegen löst die Vox 252 ein mehr oder weniger begeistertes klatschendes Publikum auch bei ganz leisem Pegel detailgenau auf. Wechselt man nun auf originale Lautstärken, wird allzu oft die Schmerzgrenze überschritten. Ganz anders die Vox 252: Sie bleibt völlig sauber und gelassen. Kein Klirr und erst recht keine Kompression nimmt dem komplexen Geräuschteppich von brausendem Applaus seine Livedynamik. Und obwohl die oberhalb 200 Hertz tonal sensationell neutralen Schallwandler weniger Mittel-Hochton-Pegel als Bassdruck entwickeln, klingen angerissene Gitarrensaiten oder Klavieranschläge unglaublich transparent. Eine einfache Messung mit gleitenden Sinustönen kann diese Fähigkeit der hochreaktiven Metall- und Keramiktreiber nicht dokumentieren. Denn subjektiv klingen diese impulsgenauen und wieselflinken Ausnahme-Wandler gerade bei anspruchsvoller, also dynamisch komplexer Kost unglaublich prägnant und fest. Dazu trägt wohl auch die leichte Bündelung in vertikaler Richtung bei, die gerade in großen Räumen von Vorteil ist. Auch in weitem Hörabstand bleibt ein hoher Direktschallanteil erhalten, das Klangbild fasert nicht aus und behält eine verblüffende Abbildungsschärfe.

Doch obwohl die Vox bisher im Einzelnen betrachtet grandiose Tugenden offenbart – in meinem Wohnzimmer entdeckte ich noch ein ganz kleines Problem. Mir fehlt ein wenig die Verbindung und Geschlossenheit zwischen den Mitteltönern und den seitlich eingebauten Tieftönern. Vor allem Männerstimmen wirken einerseits sehr sonor und bassstark, begleitet von prägnanten Konsonanten und S-Lauten, aber mini-

mal verdeckt und nicht ebenso offen im unteren Mitteltonbereich. Ähnliche Probleme handelt sich wohl generell ein, wer große Tieftöner zugunsten eines schmalen Boxenkörpers seitlich versetzt positionieren muss. Hätte man die Vox 252 nur 15 Millimeter breiter gebaut, dann könnte Friedemann Hausdorf den 25er-Tieftöner nämlich einfach nach vorne auf die Schallwand setzen – und das Problem wäre vom Tisch. Bei mir klingt nun aber gerade die Aufstellungsvariante mit innen liegenden Tieftönern nicht ganz homogen, obwohl der Versatz zu den Mitteltönern relativ gering ausfällt.

Doch wenn ich jetzt die Tieftöner verpole und im Gegenzug Plus und Minus am Verstärker für eine korrekte Phase im Bassbereich tausche, gewinnt der Mitteltonbereich an Festigkeit, Dynamik und Kraft. Wer im Raum ein Stereo-Dreieck mit großer Basisbreite hört, wird damit fast besser bedient. Dagegen treten die Vorzüge dieser Variante in den Hintergrund, sobald man eine schmale Basisbreite in großem Hörabstand wählt. Hier klingt im Prinzip die originale Beschaltung eindeutig besser, sofern man die Vox 252 einwinkelt und genau auf den Hörer ausrichtet. Invertieren der Tieftöner bringt diesmal keine Verbesserung. So klingt es eindeutig schlechter.

Darauf angesprochen, vereinbarte Friedemann Hausdorf gleich einen Termin bei mir, da auch einige Kunden über ähnliche Erfahrungen im Internet berichtet hatten. Man geht dem Phänomen bei Visaton also nicht aus dem Weg, sondern auf den Grund.

Zur Sicherheit prüfte Friedemann Hausdorf die akustische Phase mit einem Impulsgenerator und einem Mikrofon, das eine positive oder negative Phase mit grüner oder roter LED-Leuchte kennzeichnet – hier waren alle Chassis im grünen Bereich. Doch im Gegensatz zum weniger stark bedämpften Visaton-Hörraum bestätigte die bei mir wieder-

holte Messung eine Auslöschung im Überlappungsbereich zwischen Bass und Mitteltöner. Das Verpolen der Tieftöner bringt tatsächlich hier mehr Mitteltonpegel, allerdings ist nun die akustische Phase entweder im Bass- oder im Mittel-Hochton-Bereich invertiert. „Das kann so nicht bleiben, wahrscheinlich beseitigt hier nur ein modifizierter Hochpass mit steilerer Flanke das Problem“, so die Analyse von Friedemann Hausdorf ... und siehe da: Schon zehn Tage später ist die modifizierte Vox 252 fertig, die tatsächlich eine ganze Klasse stimmiger und geschlossener aufspielt. Mit diesem Upgrade läuft die Vox 252 zu absoluter Hochform auf!

image x-trakt

Vielleicht zählt die Vox 252 optisch nicht zu den spektakulärsten Standboxen dieses Planeten. Aber sie zählt aufgrund der durchgängigen Bestückung mit Weltklasse-Chassis sowie ihren gigantischen Pegelreserven zu den besten und komplettesten Schallwandlern. Obendrein widmet sich Visaton intensiv der musikbegeisterten Kundschaft und kümmert sich um klangliches Finetuning, das je nach Raum und Akustik

sinnvoll sein kann. So wird ein Maximum an Zufriedenheit mit einem Schallwandler erreicht, dessen Klangpotenzial enorm über die meisten preislich vergleichbaren Lautsprecher hinausragt! ●

image infos



Lautsprecher Visaton Vox 252

Prinzip:	3 Wege, Bassreflex
Wirkungsgrad:	86 dB/W/m
Nennimpedanz:	4 Ohm
Besonderheiten:	Impedanzlinearisierung für Tieftöner optional
Gehäuseausführungen:	Buche, Eiche, Kirsche, Ahorn, alle RAL-Farben
Maße (B/H/T):	24/115/40 cm
Gewicht:	45 kg
Garanzzeit:	36 Monate
Paarpreis:	4000 Euro

image kontakt

Visaton GmbH & Co. KG
 Ohligser Straße 29 - 31
 42760 Haan
 Telefon 02129/5520
 www.visaton.de

Komponenten der Testanlage

Plattenspieler:	Kuzma Stabi S
Tonarm:	Kuzma Stogi S
Tonabnehmer:	Benz MC Gold
CD-Player:	T+A 1220R, DynaStation
Vorverstärker:	Camtech C101, Crimson CS610C, NAD S100
Endstufen:	Crimson CS620D, NAD S200
Vollverstärker:	Euphya Alliance 250
Kabel:	HMS, Lua, Ortofon, GED
Zubehör:	Finite Elemente Pagode Signature, Kemtec Messsystem, Sun Leiste